



SP Wädenswil

Wädenswil, 3. Februar 2018

MEDIENMITTEILUNG

Caspar Selg wirbt für ein Nein zur No-Billag Initiative bei der SP Wädenswil

Caspar Selg war Auslandkorrespondent in den USA und Deutschland und langjähriger Moderator der wohl bekanntesten Radiopolitsendung „Echo der Zeit“. Als kompetenter und erfahrener Journalist zeigte er an der Veranstaltung der SP Wädenswil auf, was die SRG für uns alle leistet und wie wichtig deren Erhalt für unsere Demokratie, Kultur und den nationalen Zusammenhalt ist. Er betonte in seinen Ausführungen, dass es bei der Abstimmung nicht darum geht, ob man wenig oder oft Schweizer Fernsehen schaut oder Radio hört, ob man diese oder jene Sendung als überflüssig betrachtet oder die Gebührenordnung (die NICHT zur Diskussion steht) fair findet. Eine funktionierende Demokratie setzt in der Breite gut informierte Bürgerinnen und Bürger voraus, und der Auftrag der SRG ist es, diese Information zur Verfügung zu stellen, korrekt, unabhängig und von journalistisch hoher Qualität. Caspar Selg ist überzeugt, dass sich Sendungen wie die Rundschau, Kassensturz, Eco oder Echo der Zeit nicht über den Markt finanzieren lassen und nicht überleben würden, falls diese radikale Initiative angenommen würde, denn sie sind teuer und erfordern Recherchen im Hintergrund. Ein weiterer Auftrag der SRG ist die Kulturförderung, welche Filme, Konzerte, Schweizer Künstlerinnen und Künstler allgemein betrifft. Der Solidaritätsgedanke, ein Fundament der Schweiz seit langer Zeit, wird durch die Initiative zerstört, denn die SRG berücksichtigt alle vier Landesteile, inkl. Randregionen und nicht nur finanzstarke Räume wie Genf und Zürich, wo vermutlich ein gewisses Mass an Werbeinnahmen generiert werden könnten. Bezüglich Kosten erklärte C. Selg, dass ein Abonnement auf ausgewählte Angebote, wie es die Initianten der Initiative vorschlagen, am Ende sicher teurer käme. Netflix und Skysport zusammen belaufen sich bereits jetzt auf mehr als die zukünftigen Gebühren der SRG.

In der anschliessenden Diskussion wurden Fragen zu einer alternativen Gebührenerhebung und Ordnung wie Steuer- oder Mehrwertpromille sowie zu den sogenannten Plänen B der Befürworter aufgeworfen. Die Meinungen im Saal waren aber klar: die SRG soll weiter ihren Auftrag erfüllen können und man will keine italienischen oder amerikanischen Verhältnisse, wo einzelne reiche Medienmogule ihre parteiliche und zum Teil falschen Informationen flächendeckend verbreiten und die Wähler manipulieren können. Welche negativen Auswirkungen dies hat, haben wir zur Genüge erfahren. Deshalb unterstützt auch die SP Wädenswil einstimmig die Nein Parole zu No Billag.

Auf lokaler Ebene stimmte die Parteiversammlung der Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Steinacher zu und empfiehlt Martina Mokni als Friedensrichterin.